

s'Chilefänschter

Mitteilungsblatt | September - Oktober 2025

**Kant.
Kirchenfest**
13. / 14. Sept.
Seniorenreise
9. Sept.





Zu Beginn ein bisschen Kirchengeschichte

Liebe Leserin, lieber Leser

Die reformierte Kirche ist sehr schweizerisch – sie lässt ihren Gläubigen viel Freiheit und Verantwortung. Der Mensch soll selber denken und reflektieren und nicht gehirlos und unreflektiert «daherplappern».

Darum haben wir als einzige christliche Kirche dieser Welt kein verbindliches Bekenntnis, sondern betonen die «Bekenntnisfreiheit».

Dies ist nicht zu verwechseln mit der «Bekenntnislosigkeit», sondern stellt in Anbetracht der Vielfalt von Glaubensformen die Gewissensfreiheit des Einzelnen in den Vordergrund. Dieser freie Akt des Bekennens entspricht dem reformierten Verständnis der Bibel als göttliche Offenbarung.

Dennoch kennen wir in unserem Gottesdienst durchaus auch vorgegebene Bekenntnisse (lateinisch: Credo), denn es ist in der Tat eine Herausforderung, seinem Glauben einen verbalen Ausdruck zu geben, ohne in willkürliche Plattitüden zu verfallen.

Schliesslich sind die Bekenntnisse, die wir in unserem Gesangbuch finden (Nr. 261–268), nicht aus dem Nichts entstanden, sondern aus einem langen Prozess des Denkens, Diskutierens, Suchens und Begründens.

Das wohl bekannteste – das in der katholischen und den anderen protestantischen Kirchen verbindliche Bekenntnis – ist das Apostolische Glaubensbekenntnis (Apostolikum) aus dem 5. Jahrhundert, das vermutlich als Taufbekenntnis in Gallien entstanden ist.

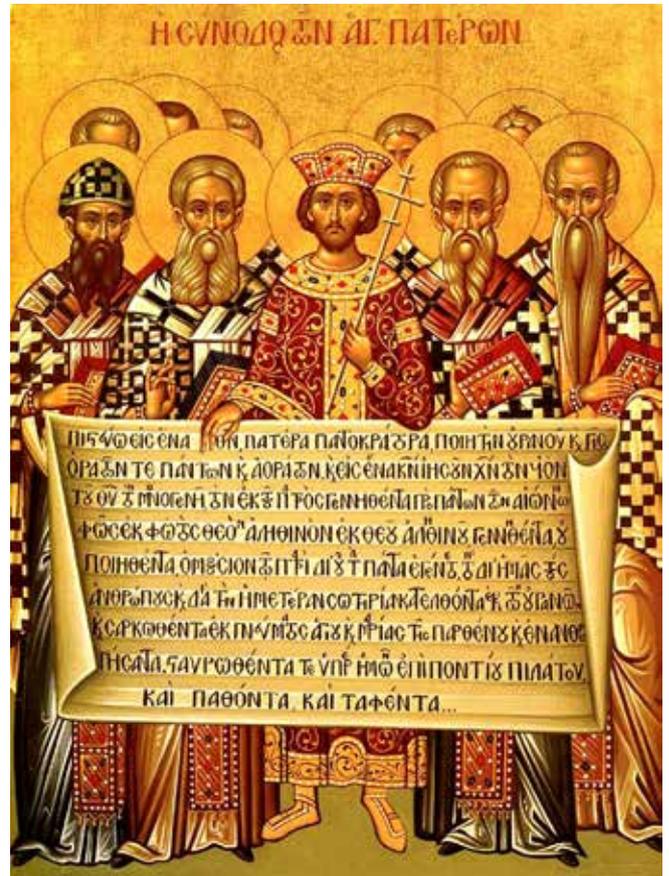
Älter und historisch zentraler ist das Credo von Nicäa, oder besser das Bekenntnis von Nicäa, das 325 auf dem Ersten Konzil von Nicäa unter Kaiser Konstantin formuliert wurde, um die christliche Lehre von der Göttlichkeit Jesu Christi gegen den Arianismus zu bekräftigen.

Es wurde später erweitert und ist als Nicäno-Konstantinopolitanum (381) bekannt. Im Zentrum des Textes steht die Dreieinigkeit Gottes, die sich in drei Gestalten zeigt: als Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Dieses Bekenntnis ist ein zentrales Fundament des christlichen Glaubens, das bis heute von allen Konfessionen anerkannt wird und die Einheit der Christen angesichts ihrer theologischen Unterschiede stärkt.

Dieses Bekenntnis feiert in diesem Jahr seinen 1700. Geburtstag. Grund genug, etwas in die Kirchengeschichte einzutauchen:

Vor 1700 Jahren fand also im damaligen Nicäa in Bithy-



nien in Kleinasien, dem heutigen türkischen Iznik nahe bei Istanbul, ein überaus wichtiges Ereignis statt: das Konzil von Nicäa. Es war die erste, nicht nur regionale, Synode der Kirchengeschichte, ein Reichskonzil, allerdings ohne päpstliche Präsenz.

Der wichtigste Niederschlag dieses Konzils ist das grosse Credo.

Wenn die römisch-katholische Kirche in diesem Jahr ein Heiliges Jahr feiert, ist es zugleich ökumenisch das Jubiläumsjahr des ersten ökumenischen Konzils der Kirchengeschichte, ein «Jahr mit dem Bekenntnis», mit diesem grossen Nicäno-Konstantinopolitanum, dem Credo, das alle Kirchen gemeinsam beten.

Dabei werden uralte Worte zum Band der Einheit zwischen den Ostkirchen, der Orthodoxie, der katholischen Kirche und den evangelischen Kirchen.

Die Ostkirche verehrt das Konzil als «die grosse und heilige Synode der 318 Väter».

Nach diesem Konzil lud der Kaiser die Teilnehmenden zu einem prächtigen mehrtägigen Bankett anlässlich seines 20-jährigen Regierungsjubiläums ein, ein etwas ambivalentes Bild: Die Bischöfe auf den weichen Polstern des Machthabers bei einem festlichen Essen ...

Diese Einladung lässt uns erkennen, dass das Konzil durchaus auch politische Dimensionen hatte. Einladender war nämlich nicht der Bischof von Rom oder ein Patriarch, sondern ein «Laie», nämlich niemand Geringerer als der damals noch nicht getaufte römische Kaiser Konstantin.

Seit 324 war er Alleinherrscher. Er rief die Bischöfe in seinen Sommerpalast zusammen, trieb das Reichskonzil voran und steuerte Entscheidendes dazu bei. Es ging ihm dabei um den inneren Frieden in seinem Imperium, und der war abhängig von der Einheit der Kirche. Diese Einheit wiederum war nur möglich durch einen Glaubenskonsens.

Etwa 220 Bischöfe (angeblich seien es, wegen der biblischen Zahl in 1. Mose 14,14, tatsächlich 318 gewesen) waren damals um den Kaiser versammelt, nur wenige davon aus dem Westen; der betagte Papst Silvester I. liess sich durch zwei Legate vertreten.

Das Konzil hatte zwei Hauptthemen: Wann sollte Ostern gefeiert werden und die zentrale Frage: Wer ist Jesus Christus?

Für das Osterfest (nebenbei: Weihnachten wurde damals noch nicht gefeiert) boten sich zwei Möglichkeiten an: Der 14. Nisan, also der Termin des jüdischen Passahfestes, oder der Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond.

Durch die historische und theologische Verbindung von Ostern und Passah wäre der 14. Nisan durchaus möglich gewesen, ausser dass er halt auch auf einen Werktag fallen konnte.

Darum entschied man sich für den Sonntag, wobei die West- und die Ostkirche sich nicht für den gleichen Sonntag entschieden haben, doch ausgerechnet 2025 gab es die seltene Situation, dass Osten und Westen an demselben Sonntag, dem 20. April, Ostern gefeiert haben – ein schöner Wink für die Ökumene, ein Zeichen der Hoffnung, dass einmal alle Christen dieses höchste Fest an demselben Datum begehen werden und man inskünftig weniger über das lästert, was uns trennt, sondern mehr pflegt, was uns eint.

Der zweite Grund, warum der Kaiser höchstpersönlich zu diesem Konzil einlud, war die Klärung der Frage, wer Jesus, der Christus, ist.

Erbitterte Kontroversen wurden darüber geführt; es heisst, auf dem Marktplatz von Konstantinopel hätten sich die Frauen beim Einkauf gestritten, ob Jesus dem Vater nur wesensähnlich oder eben wesensgleich (homoousios) sei. Dieser zentrale Streitpunkt war also die christologische Frage um die Menschwerdung Gottes und dadurch um

die Natur von Jesus und seiner Stellung gegenüber Gott dem Vater und dem Heiligen Geist.

Ausgelöst wurde dieser Konflikt in Alexandria und bald sah man, dass dies nicht nur ein Gezänk unter Theologen war, sondern dass dieses theologische Gegeneinander zu einem Flächenbrand werden könnte.

Doch dies war gar nicht im Sinne von Kaiser Konstantin. Er wollte nach vielen Jahren des Krieges um die Vorherrschaft Ruhe in sein Reich bringen und sein Imperium konsolidieren. Ihm war um des lieben Friedens willen wichtig: Ein Gott, ein Reich, ein Glaube, eine Kirche.

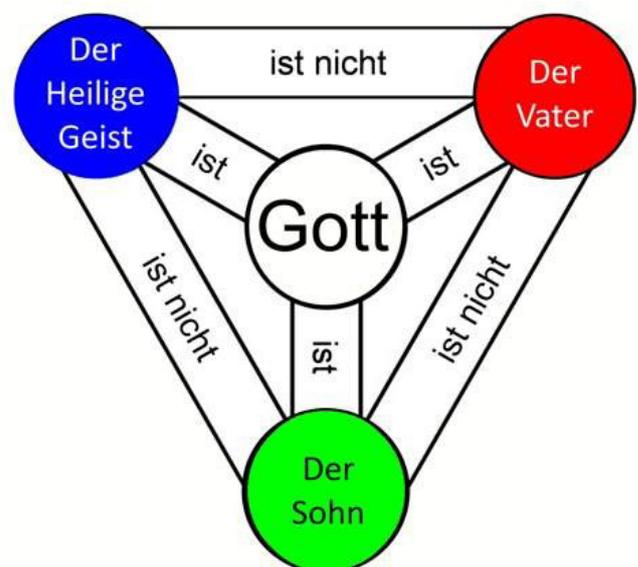
Im Zentrum des Streites stand also die Frage nach der Zentralwahrheit der Menschwerdung Gottes oder anders gesagt: Wer bist du, Jesus?

Ist Jesus nur ein besonders gelungenes, gar das erste Geschöpf Gottes, der gute Mensch von Nazareth, der sympathische Wanderprediger und sendungsbewusste Rabbi? Ist Jesus nur ein dem göttlichen Vater untergeordnetes Geschöpf, ein Zwischenwesen, eine Mittlerfigur, bestenfalls ein Halbgott, ein Wegweiser zum Himmel, der uns vielleicht Wichtiges mitteilt, ohne uns «Gott» zu bringen? Eine solche Unterordnung des Sohnes unter den Vater lehrte ein Presbyter aus Alexandria: Arius.

Er fand zahlreiche Anhänger – durchaus im guten monotheistischen Glauben, um damit die Einzigartigkeit Gottes zu verteidigen.

Die Gegner des Arianismus betonten hingegen die Trinität – also, dass Gott sich in Jesus Christus manifestiert.

Die Trinität Gottes





Oder anders gesagt: ein Gott und drei Wesenheiten: Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Bei diesem Konzil zugegen war auch der Bischof Nikolaus von Myra (bei uns bekannt als Samichlaus / Santiklaus).

Es wird erzählt, dass die Diskussionen so hitzig waren, dass der heilige Nikolaus auf dem Konzil sogar handgreiflich wurde und seinem Kontrahenten Arius eine schallende «heilige Ohrfeige» versetzte.

Denn Nikolaus bekannte sich zur Göttlichkeit Jesu Christi und darum auch zur wahren Menschlichkeit des Erlösers. So hat es auch der heilige Athanasius gelehrt, der damals noch Diakon war und später – weil der Kaiser opportunistisch und wankelmütig war, vagen Kompromissformeln zustimmte und sich später auf die Seite der Arius-Anhänger schlug – als «Märtyrer für die Wahrheit» für zwei Jahre nach Trier verbannt wurde.

Im Petersdom trägt Athanasius zusammen mit drei weiteren Kirchenvätern im genialen Entwurf Berninis die Cathedra Petri.

So wichtig das Konziljubiläum ist, die kaiserliche Einflussnahme und seine Nachgeschichte werfen auch die Frage auf, wie sehr sich die Kirche staatlichen Machthabern, ihren Interessen, wechselnden Stimmungen und dem Zeitgeist unterwerfen darf.

Um die Wahrheit und die Einheit der Kirche muss gerungen werden, bis sich ein synodaler Kompromisstext findet. Wir glauben an die Wesensgleichheit des Sohnes mit dem Vater. Dieses grosse Credo ist wie das bekanntere Apostolikum ein Taufbekenntnis, ein theologisch gesättigter Bekenntnistext, mit dem wir uns vielleicht wegen der dogmatischen, unbiblischen, abstrakten, lehrhaften Sprache schwertun und das darum viel zu selten im Gottesdienst gesprochen wird.

Doch mir tut es gut, solche uralten Worte zu beten, mich an das Credo anzulehnen, auch wenn ich nicht alles «mitvollziehen» kann. Unser Glaube kommt von weither.

Das grosse Credo von Nicäa (das in Konstantinopel im Jahre 381 an einigen Punkten ergänzt wurde), das so viele Komponisten vertont haben, ist keine verstaubte Sprachreliquie, keine Antwort auf eine Frage, die niemand mehr stellt. Unter dem Mantel des Dogmas ist es ein Preisgesang auf die Grosstaten des dreifaltigen Gottes und auf die Wahrheit Jesu Christi und den Grund unseres Heils. In Christus Jesus hat sich Gott uns offenbart. Der Sohn Gottes ist Gott Sohn.

Das Konzil und auch die drei weiteren ökumenischen Konzilien lehrten in der Sprache und Denkform ihrer Zeit die zentrale provokante Wahrheit, die in unserer christusvergessenen Zeit verschwiegen oder umgedeutet wird: «Wir glauben ... an den einen Herrn Jesus Christus, den Sohn Gottes, als Einziggeborenen aus dem Vater gezeugt, das heisst aus dem Wesen des Vaters, Gott aus Gott, Licht aus Licht, wahrer Gott aus wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen, wesensgleich mit dem Vater.»

Gott ist Mensch geworden; so geschieht Erlösung. Gott ist beziehungsreich, und Jesus gehört von Ewigkeit her in die Wirklichkeit Gottes hinein. Christus ist es, der die Einheit stiftet.

Das Nicänum findet sich unter der Nummer 264 in unserem Kirchengesangbuch – oder am Schluss dieser Ausgabe.

Ich lasse es kaum oder selten beten – wegen seiner Länge und meinem Komplex, dass meine Gottesdienste immer wieder etwas zu lange ausfallen.

Das ist aber schade – denn mit dem Nicänum stehen wir in der Tradition unseres Glaubens, der halt eben nicht privat formuliert werden kann, sondern sich aus der Bibel und dem Ringen um das Verstehen über die Zeit hinweg geformt hat.

Ihre Pfrn. Nadine Hassler Bütschi



Herzliche Gratulation!

Zug um Zug - Event vom 22. und 23. August

Wir sind quer durch die Schweiz gesaust und haben zwei Plätze auf dem Siegetreppchen gewonnen.

**...der 1. und 3. Platz geht nach... Rued!
Ich bin so was von stolz auf Euch.**



Wir sagen DANKE!

Am 16. August wurden die beiden Sigriste feierlich gewürdigt und verabschiedet.

Danke, Ueli und Ueli - 40 Jahre treuer Dienst für unsere Kirche

Sie sind oft die Ersten, die kommen, und die Letzten, die gehen. Wenn die Türen offenstehen, die Glocken pünktlich läuten, Kerzen brennen, Blumen arrangiert sind, Technik funktioniert und der Kirchenraum bereit ist – dann steckt dahinter die verlässliche Arbeit der Sigristen. Mit Ruhe, Umsicht und Herz sorgen sie dafür, dass unsere Gottesdienste, Feiern und Abschiede in Würde gelingen.



Ueli Götschmann – 34 Jahre Verlässlichkeit und Handwerk des Herzens

Über drei Jahrzehnte lang prägte Ueli Götschmann das Gesicht unserer Kirche mit. Er kannte jede Ecke, jede Eigenheit des Hauses – und vor allem die Menschen, die hier ein- und ausgehen. Unzählige Taufen, Trauungen, Festgottesdienste und Abschiede hat er vorbereitet und begleitet. Viele seiner Handgriffe blieben unsichtbar, ihre Wirkung aber spürten alle: Ruhe, Ordnung, Wärme. Für seine Ausdauer, Sorgfalt und stille Präsenz sagen wir von Herzen: Danke, Ueli!



Ueli Lüthi – 6 Jahre Tatkraft, Freundlichkeit und Sinn fürs Detail

In den vergangenen sechs Jahren brachte Ueli Lüthi frische Energie und grosse Zuverlässigkeit ins Sigristenamt. Mit wachem Blick fürs Praktische, freundlicher Zuwendung und viel Fingerspitzengefühl half er mit, dass unsere Anlässe reibungslos und einladend waren. Bei der Vorbereitung und das offene Ohr vor und nach der Feier – auf ihn war Verlass. Auch Dir gilt unser grosser Dank: Danke, Ueli!

Wertschätzung, die bleibt

Als Kirchgemeinde Rued, gemeinsam mit Pfarrerin, Freiwilligen, Kirchenpflege und allen Besuchenden, schauen wir dankbar zurück: auf 40 Jahre gelebte Treue, unzählige Stunden Einsatz und auf das gute Miteinander, das unsere Kirche trägt.

Wir verabschieden Ueli Götschmann und Ueli Lüthi mit Respekt und voller Wertschätzung – und wünschen beiden für den neuen Lebensabschnitt Gottes Segen, Gesundheit, Freude und viele schöne Momente.





Gottesdienste / Anlässe



Die Vision «Kirche 2030» erleben: beim gemeinsamen Feiern, Tanzen, Beten, Singen, Essen, beim Austausch, bei Vernetzung – am Aargauer Kirchenfest 2025.

Am Samstag, 13. September, von 10.00 bis 23.00 Uhr, bietet das vielfältige Programm Unterhaltung für Jung & Alt.

Am Sonntag, 14. September, finden zwischen 10.00 und 14.00 Uhr verschiedene Gottesdienste und ein Bühnenprogramm statt.

Das Festprogramm beginnt am Samstag um 10.00 Uhr. Auf zwei Bühnen wird ein paralleles Programm angeboten, damit die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit haben, zwischen eher unterhaltsamen Angeboten oder inhaltlichen Schwerpunkten (z. B. Grussworte, Podiumsdiskussion) zu wählen. **Je nach Tageszeit richten sich die Anlässe an verschiedene Zielgruppen (Vormittag/Mittag: Familien; Nachmittag: Erwachsene; Abend: Jugendliche).** Einen Auftritt zugesagt haben unter anderem Nick Mellow (Aarau), Barrique (Oftringen), Schmid&Schär (Suhr), Kapelle Sorelle, Stefan «Sent» Fischer und JackSayFree.

Daneben gibt es zwei Live-Podcast-Aufzeichnungen: mit Thorsten Dietz und Andi Loos von Fokus Theologie sowie vom Konfcast der Kirchgemeinde Aarau. Der Kirchenreformsong Worship in your heart von David Bhend, Sozialdiakon der Kirchgemeinde Oftringen, wird auf der Bühne vorgestellt.

Am Samstagabend bis ca. 23.00 Uhr richtet sich das Bühnenprogramm im Schachen besonders an Jugendliche: mit Bands und einer «Talentbühne», auf der Jugendliche erste Bühnenerfahrungen sammeln, Menschen begeistern und Preise gewinnen können.

In der Stadtkirche Aarau findet am Samstagabend bis ca. 22.00 Uhr zudem ein «Sing-Along» statt: Mit Unterstützung verschiedener Aargauer Chöre und unter Anleitung von Kantor Dieter Wagner können auch ungeübte Sängerinnen und Sänger in grosse klassische Werke (wie Händels Messias) einstimmen.

Der «Markt der Möglichkeiten» ist am Samstag von 10.00 – 20.00 Uhr geöffnet: Kirchgemeinden präsentieren ihre innovativen Konzepte und laden zum Ausprobieren ein. Auch das diakonische Wirken der Kirche wird sichtbar gemacht. Für Kinder gibt es eine Hüpfkirche, eine Spielbahn und weitere Angebote. Ruhige und spirituelle Orte laden zu Einkehr und Gebet ein.

Am Sonntag, 14. September, stehen **fünf verschiedene Gottesdienste** auf dem Programm.

Die Kirchgemeinde Rued bietet für die Fahrt nach Aarau einen Reisecar von Bolliger an – mit Lift, sodass auch Personen im Rollstuhl bequem mitreisen können. Dank der grosszügigen Sponsoring-Unterstützung von Bolliger ist die Fahrt für alle Teilnehmenden kostenlos.

Anmeldung:

Wer am 14. September **gratis** mit dem Reisecar ans Kirchenfest reisen möchte, meldet sich bis **Mittwoch, 10. September** im Sekretariat der Kirchgemeinde (unter 062 721 40 46 / Telefonbeantworter) an.

Das Sekretariat ist jeweils am Mittwoch ganztags und am Donnerstag-Nachmittag geöffnet. Ausserhalb der Öffnungszeiten kann man sich bei Pfarrerin Nadine Hassler Büttschi per Mail, WhatsApp oder Telefon (079 419 28 31) anmelden.

Fahrplan Hinreise

08.25 Uhr	Bushaltestelle Schiltwald Wendeplatz
08.30 Uhr	Gemeindeverwaltung Schmiedrued-Walde
08.35 Uhr	Bushaltestelle Sternen Schmiedrued
08.40 Uhr	Bushaltestelle Matt
08.50 Uhr	Bushaltestelle Kirchrueed Kirche
08.55 Uhr	Bushaltestelle Schule/Gemeinde Schlossrued
09.00 Uhr	Bushaltestelle Klack
09.15 Uhr	Kirchgemeindehaus Schöffland
09.20 Uhr	Muhen Restaurant Sternen
09.25 Uhr	Muhen Waldegg
09.30 Uhr	Muhen Bahnhof
09.50 Uhr	Aarau Schachen

Gottesdienste

10.00–11.00 Uhr
Schlagergottesdienst auf der Zeltbühne

10.00–12.00 Uhr
Pilnergottesdienst – Start beim Festgelände

10.30–11.30 Uhr
Klassischer Gottesdienst in der Stadtkirche
(inkl. Carfahrt hin/zurück)

10.30–11.30 Uhr
Spirituelle Feier im Haus der Reformierten
(inkl. Carfahrt hin/zurück)

11.00–12.00 Uhr
Worship-Gottesdienst auf der Open-Air-Bühne

Mittagessen

12.00 bis 14.00 Uhr auf dem Festgelände

Angebot:
Rindshamburger – Vegiburger – Bratwurst mit Brot und Senf – Hot Dog – Chili con Carne mit Mexican Rice – Fischknusperli – rotes Poulet-Curry – Veganes Linsen-Curry – Mineralwasser – Softdrinks – Wein – Bier

Fahrplan Rückreise

14.00 Uhr	Aarau Schachen ab
14.20 Uhr	Muhen an
14.30 Uhr	Schöffland an
14.45 Uhr	Kirchrueed Kirche an
14.55 Uhr	Schmiedrued an
15.00 Uhr	Walde/Schiltwald an

Flyer mit allen Details zum Kirchenfest 2025 liegen in der Kirche und im Kirchgemeindehaus auf. Das gesamte Programm ist auch auf unserer Webseite aufgeschaltet.

Sonntag, 21. September um 9.30 Uhr

Bettag Festgottesdienst – innehalten, danken, teilen



Am Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag sind wir eingeladen, innezuhalten. Es ist ein Tag, der uns daran erinnert, dass unser Leben nicht selbstverständlich ist. Vieles empfangen wir: die Schöpfung, das tägliche Brot,

Gemeinschaft, Frieden – und doch ist nicht alles heil. Darum gehört zum Danken auch das Bitten: um Vergebung, wenn wir schuldig geworden sind, um Heilung für zerbrochene Beziehungen, um Frieden in unserer Welt.

Der Betttag ruft uns auch zur Solidarität. Wir danken nicht nur für das, was wir selbst haben, sondern teilen mit denen, die Mangel leiden. So wird Dank zu Tat, Gebet zu gelebter Hoffnung. Mögen wir an diesem Tag neu entdecken, dass Gott uns in die Verantwortung stellt: für die Menschen neben uns, für unsere Gesellschaft und für seine ganze Schöpfung.

Wir feiern den Gottesdienst mit Abendmahl, musikalisch begleitet vom Ensemble «I flauti di Ruoda».

Sonntag, 28. September um 9.30 Uhr

Gottesdienst mit anschliessendem Kirchenkaffee

Am letzten Sonntag im September wird unser Gottesdienst musikalisch vom Seniorenchor Schöffland unter der Leitung von Peter Lüscher begleitet und bereichert.

Mit viel Herzblut und Freude singen die Sänger Lieder über das Leben, unsere Welt und das, was die Menschen bewegt. Wir freuen uns auf die klangvolle Begleitung und danken dem Chor bereits jetzt herzlich für sein Kommen!





Agenda September 2025

Mo	01.09.	11.30	Suppenmittag im Vereinslokal Walde
Do	04.09.	19.30	Friedensgebet
Fr	05.09.	18.30	Dankeschön-Anlass für Freiwillige, Angestellte und Ehrenamtliche
Sa	06.09.	9.00	Start Blockunterricht 7. Klasse
So	07.09.	9.30	Gottesdienst mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi anschliessend Chile-Kafi deluxe
Di	09.09.	9.00	Seniorenreise ins Emmental <i>Anmeldung bis spätestens 5. Sept.</i>
Sa - So	13.09. 14.09.		Kantonales Kirchenfest in Aarau separates Programm. Kein Gottesdienst in Rued.
Do	18.09.	19.30	Friedensgebet
Sa	20.09.	9.30	Fiire mit de Chliine
So	21.09.	9.30	Abendmahl-Gottesdienst an Bettag mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi Musik: "I flauti di Ruoda" <i>Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch</i>
Mi	24.09.	14.00	Gschichte-Chischte
Do	25.09.	9.00	Zmörgele und Weiterbildung
So	28.09.	9.30	Gottesdienst mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi Musik: Seniorenchor Schöftland anschliessend Kirchenkaffee <i>Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch</i>
Mo	29.09.		Beginn Konf-Lager in Vaumarcus NE

Amtswochen September und Oktober 2025

08.09. - 12.09.2025: Infolge kurzfristiger Absage wird der Telefonbeantworter des Sekretariats (062 721 40 46) darüber Auskunft geben.
29.09. - 04.10.2025: Pfrn. Dörte Gebhard, Schöftland (Telefon 062 751 13 39)
06.10. - 11.10.2025: Pfr. Matthias Schüürmann, Reitnau (Telefon 062 726 11 72)

Diese Pfarrpersonen übernehmen in dieser Zeit die Amtswochen für Abdankungen und Seelsorge.
Wir freuen uns über ihr Kommen und wünschen allen Gottes Segen für ihren Dienst.

Impressum

Herausgeberin

Reformierte Kirchgemeinde Rued, Hauptstrasse 65, 5044 Schlossrued, 062 721 40 46, sekretariat@kircherued.ch, www.kircherued.ch

Öffnungszeiten Sekretariat Mittwoch 8.30 - 11.30 Uhr und 13.30 - 17.00 Uhr / Donnerstag 14.00 - 17.00 Uhr

Kontakt Pfarramt und kirchlicher Unterricht

Pfrn. Nadine Hassler Bütschi, Kirchweg 153, 5044 Schlossrued, 062 721 43 44, n.hasslerbuetschi@kircherued.ch

Agenda Oktober 2025

Mo - Sa	29.09. - 04.10.		Konf-Lager in Vaumarcus NE
So	05.10.	9.30	Gottesdienst mit Pfr. Beat Wirth anschliessend Chile-Kafi deluxe
Do	09.10.	19.30	Friedensgebet
So	12.10.	9.30	Gottesdienst mit Pfr. Beat Wirth
Mo	13.10.	11.30	Suppenmittag im Vereinslokal Wald
Di	14.10.	14.00	Seniorenachmittag
Sa	18.10.	9.00	Start Blockunterricht 6. Klasse
So	19.10.	9.30	Erntedank-Gottesdienst mit Taufe mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi Musik: Jodlerchörli Suhrental anschliessend Kirchenkaffee und Gabenverkauf <i>Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch</i>
Di	21.10.	15.00	Ruedertaler Kaffeetreff im Alterszentrum Schöftland mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi, Elsbeth Maurer und Suzanne Hochuli
Mi	22.10.	10.00	Gottesdienst im Alterszentrum Schöftland mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi, Musik: Fritz Bär
Do	23.10.	19.30	Friedensgebet
So	26.10.		kein Gottesdienst
Mi	29.10.	14.00	Gschichte-Chischte
Do	30.10.	9.00	Zmörgele und Weiterbildung
Fr - Sa	31.10. 01.11.		Jugendwochenende REFINE
Sa	01.11.	9.30	Fiire mit de Chliine
So	02.11.	9.30	Abendmahl-Gottesdienst zum Reformationssonntag mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi anschliessend Chile-Kafi deluxe <i>Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch</i>
Mo	03.11.	11.30	Suppenmittag im Vereinslokal Walde



Erntedank Gottesdienst

Sonntag, 19. Oktober um 9.30 Uhr

Etwas später als gewohnt, feiern wir nach den Herbstferien in unserer Kirche einen besonderen Gottesdienst: den Erntedank!

Wir wollen Gott danken – für alles, was wir empfangen. Aus dem Vielen, das wir haben, bringen wir einen Teil zurück: als Zeichen des Dankes und der Solidarität. Die Landfrauen Schlossrued werden die Kirche festlich mit den Gaben der Natur schmücken. Im Gottesdienst werden wir eine Taufe feiern, und die Konfirmandinnen und Konfirmanden werden uns mit einem Rückblick auf das Konfestival Einblicke in ihre Erlebnisse geben.

Für die musikalische Gestaltung sorgt das Jodlerchörli Suhrental, dessen Klänge die Freude und Dankbarkeit des Tages unterstreichen.



Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir herzlich zum Kirchenkaffee ein. Dort werden auch die Erntedankgaben verkauft; der Erlös kommt der Schweizerischen Berghilfe zugute.

Alle die möchten, sind eingeladen, in Tracht zum Gottesdienst zu kommen – das wird unser Fest noch bunter und vielfältiger machen.

Wir freuen uns auf eine lebendige Feier voller Dank, Gemeinschaft und Hoffnung.

Ausblick:

Am Sonntag, 2. November, feiern wir um 9.30 Uhr das Reformationsfest – mit einem festlichen Gottesdienst und gemeinsamen Abendmahl.

Wir suchen SIE

zur Verstärkung unseres Sigristentams

Sigristin / Sigrist

Pensum nach Absprache



Zu Ihren Aufgabenbereichen gehören:

- Betreuung, Vorbereitung und Begleitung der Gottesdienste und kirchlichen Anlässe

Ihr Profil

- Selbständige und zuverlässige Arbeitsweise
- Kontaktfreudig und gastfreundlich
- Flexibel und bereit, auch an Wochenenden, Feiertagen und Abenden zu arbeiten
- Wohnsitz vorzugsweise in der Nähe

Wir bieten

- Eine lebendige Kirchgemeinde mit engagiertem Team
- Verantwortungsvolle, abwechslungsreiche und interessante Arbeit
- Zeitgemässe Entlohnung gemäss Richtlinien der Ref. Landeskirche Aargau
- Ein Sigristen-Team, welches die Aufgaben gemeinsam trägt. Die Einsätze werden jeweils im Voraus geplant und nach den Möglichkeiten der Teammitglieder aufgeteilt.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung oder Kontaktaufnahme:

Nicole Graber, Personalwesen, Matt 802, Schmiedrued
079 262 50 69, n.graber@kircherued.ch

Weitere Auskünfte erteilt unsere Pfarrerin gerne:
Pfrn. Nadine Hassler Bütschi, Kirchweg 153, Schlossrued
079 419 28 31, n.hasslerbuetschi@kircherued.ch



Mini Basar

am 29. und 30. November 2025

Gesucht: Aussteller für Mini Basar

Haben Sie in diesem Sommer fleissig eingekocht?
Gestrickt, gebastelt, gemostet, gehäkelt?
An unserem Mini Basar bietet sich die optimale Gelegenheit, an einem kleinen Stand selbst hergestellte Waren anzubieten.

Gerne können sich Interessenten im Sekretariat melden! Wir freuen uns auf Sie!

Im Gebet

Friedensgebet

Wir beten für den Frieden mit einer festen Liturgie, die Orientierung und Verlässlichkeit bietet. Wir treffen uns jeweils um **19.30 Uhr im Kirchengemeindesaal**.

- **Donnerstag, 4. September**
- **Donnerstag, 18. September**
- **Donnerstag, 9. Oktober**
- **Donnerstag, 23. Oktober**



„Fil de prière“ – auf Deutsch: Gebetsfaden oder Gebetslinie

Das ist eine kontinuierliche Gebetsgemeinschaft, die unabhängig voneinander und doch gemeinsam für die Menschen in unserem Tal – für alte Menschen, Kinder und Jugendliche – sowie für die Welt betet.

Jeweils in einem Zeitfenster von **18.00 bis 20.00 Uhr am Freitagabend** sind alle, die mitmachen möchten, eingeladen, kurz innezuhalten und zu beten.

Es gibt dazu eine WhatsApp-Erinnerung – gerne darf man sich dafür bei Pfrn. Nadine Hassler Bütschi anmelden.

Ebenfalls gibt es eine kleine Glasblume für ein Rechaudkerzlein, zu dessen Flamme man beten kann.

Angebote im Alterszentrum Schöffland

Dienstag, 21. Oktober um 15.00 Uhr **Ruedertaler Kaffeetreff im Alterszentrum Schöffland**

Ein gemütlicher Anlass bei Kaffee und Kuchen in der Cafeteria des Altersheims. Bewohnerinnen und Bewohner des Altersheims und der Alterswohnungen sind herzlich eingeladen.

Auch Seniorinnen und Senioren aus dem Tal, die gerne dazukommen möchten, sind willkommen.

Der Kaffeetreff ist ein lockeres Zusammensein, bei dem die Gemeinschaft im Zentrum steht.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!
Herzlichst, Elsbeth Maurer, Suzanne Hochuli und Pfrn. Nadine Hassler Bütschi



Mittwoch, 22. Oktober um 10.00 Uhr **Gottesdienst im Alterszentrum Schöffland**

An diesem Morgen feiern wir gemeinsam Gottesdienst mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi und Fritz Bär am Klavier.

Besuche

Gerne komme ich Sie besuchen. Da ich aber viele Aufgaben in unserer Kirchgemeinde erfülle, ist es mir leider nicht möglich, alle regelmässig zu besuchen.

Wenn Sie sich über einen Besuch freuen würden, bin ich dankbar, wenn Sie sich direkt bei mir melden oder mir jemand diesen Wunsch für Sie weiterleitet. Dann melde ich mich, damit wir einen Termin vereinbaren können.

Sehr gerne übernimmt auch jemand aus unserem Besuchsteam einen Besuch bei Ihnen.

Ihre Pfrn. Nadine Hassler Bütschi



Seniorenkirche

Dienstag, 14. Oktober um 14.00 Uhr
Lustiger und geselliger Nachmittag für alle
Menschen 65+



Bei uns zu Gast wird **Myriam Küng** sein, welche allerlei Spannendes und Informatives von der **Pro Senectute** erzählt. Natürlich bleibt auch genügend Zeit für Begegnungen, Austausch und gemütliches Beisammensein.



Senioren-Reise ins Emmental

Dienstag, 9. September

Liebe Senioren

Schon ist es wieder soweit und wir dürfen miteinander auf Reisen gehen. Ich habe mich diesen Herbst fürs Emmental entschieden – und zwar fahren wir zum **Berghaus Blapbach**.

Die Fahrt geht via Emmental und retour über Trubschachen und das Entlebuch. In Trubschachen machen wir noch einen Halt bei Kambly, sodass man noch «Chrömlli» probieren und auch kaufen kann.

Nun hoffe ich auf eine grosse Reiseschar und warte gespannt auf Eure Anmeldungen – über neue Gesichter freuen wir uns in unserer Runde immer besonders.

Ich grüsse Euch recht freundlich
Heinz Maurer

Abfahrt 9.00 Uhr talabwärts entlang der Bus-Haltestellen

Kosten CHF 40.- inkl. Essen und Reise, ohne Getränke

Anmeldung bei Heinz Maurer (062 726 21 66)
bis spätestens Freitag, 5. September

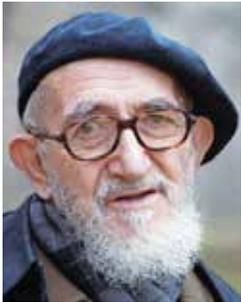


Erwachsenenkirche

Herzliche Einladung zu unseren nächsten Zmörgele im Kirchengemeindesaal

Wir beginnen den Morgen um 9.00 Uhr mit einem feinen, gemeinsamen Frühstück in gemütlicher Runde. Bei Kaffee, Zopf und allerlei Köstlichkeiten bleibt Zeit für Begegnungen und Gespräche. Im Anschluss hören wir ein kurzes Referat über eine Persönlichkeit des öffentlichen Lebens. So verbindet sich leibliche Stärkung mit geistiger Anregung. Wir freuen uns auf viele Teilnehmende, die Gemeinschaft geniessen und sich inspirieren lassen möchten.

Donnerstag, 25. September,



Abbé Pierre – ein Name, der in Frankreich lange mit Nächstenliebe verbunden war, seit 2024 aber auch in schmerzhaftem Zusammenhang mit Berichten über sexuelle Übergriffe auftaucht. Wer war dieser charismatische Priester und Sozialreformer wirklich? Und wie arbeitet seine Bewegung «Emmaus» heute weiter? Gemeinsam gehen wir diesen Fragen nach.

Donnerstag, 30. Oktober,

Caterina von Siena – Mystikerin, Kirchenlehrerin und Heilige des 14. Jahrhunderts. Sie setzte sich leidenschaftlich für Frieden, Gerechtigkeit und die Reform der Kirche ein. Wir werfen einen Blick auf ihre spirituelle Welt, ihre politische Bedeutung und fragen uns, was sie uns bis heute noch zu sagen hat.



Suppenmittag

Nun beginnt wieder die kühlere Jahreszeit – und das bedeutet: Es ist wieder **Suppenmittag-Zeit!**

An folgenden Terminen laden wir jeweils ab **11.30 Uhr** herzlich ins **Vereinslokal von Walde** ein:

- Montag, 1. September
- Montag, 13. Oktober
- Montag, 3. November

Wir freuen uns auf zahlreiche Gäste, die bei feiner Suppe und guter Gemeinschaft ein paar gemütliche Stunden verbringen möchten. Für das Dessertbuffet sind wir wie immer dankbar für **Kuchen- oder Wähen-Spenden**.

Wer nicht selber kommen kann, aber gerne eine Suppe hätte, darf sich gerne bei Pfrn. Nadine Hassler Bütschi melden – wir bringen nach dem Anlass gerne eine Suppe vorbei.

Herzliche Einladung an alle!

Vorankündigung der Kirchenpflege

Gerne möchten wir Sie auf unseren Info-Anlass am **Samstag, 22. November 2025, um 9.30 Uhr** im Saal des Kirchengemeindehauses aufmerksam machen. Das Thema ist die Zukunft der Kirchengemeinde Rued. Dazu wird Ende September auch eine Information in den Medien erscheinen.

Aus diesem Grund wird die Kirchgemeindeversammlung auf **Sonntag, 7. Dezember 2025**, nach dem Gottesdienst verschoben.

Kirchenpflege Rued



Kinderkirche

Fiire mit de Chliine

„Fiire mit de Chliine“ ist der besondere Kindergottesdienst in unserer Gemeinde, bei dem die Kinder im Mittelpunkt stehen. Hier erleben die Jüngsten auf spielerische und kindgerechte Weise, was Glauben, Gemeinschaft und Feste in der Kirche bedeuten.

Im „Fiire mit de Chliine“ wird erzählt, gesungen, gebastelt und gemeinsam gebetet. Die Kinder können Fragen stellen, Geschichten hören und auf spielerische Weise die Botschaft der Bibel entdecken. So wird der Glaube für sie lebendig und erfahrbar.

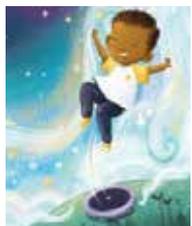
Nach der Bastelarbeit sind alle zu einem feinen Znüni eingeladen!

Samstag, 20. September, um 9.30 Uhr Elija in der Wüste

Elija war ein Prophet, ein besonderer Freund Gottes. Eines Tages war er sehr müde und traurig, weil alles so schwer schien. Gott sagte zu ihm: „Geh in die Wüste, dort wirst du neue Kraft finden.“ Was Elija dort erlebte und wie er wieder zu neuen Kräften kam, erzählen wir im „Fiire mit de Chliine“.



Samstag, 1. November, um 9.30 Uhr Wie hoch ist der Himmel?



Am 1. November, dem Fest Allerheiligen, laden wir alle Kinder herzlich zum „Fiire mit de Chliine“ ein. An diesem besonderen Tag sprechen wir über ein Thema, das auch für Kinder wichtig ist: Leben und Tod. In kindgerechter Weise wollen wir gemeinsam entdecken, dass das Leben wertvoll ist und dass Gott immer bei uns ist – in Freude, aber auch in Traurigkeit. Durch Geschichten, Lieder und kleine Rituale erfahren die Kinder, dass sie bei Gott Geborgenheit und Trost finden können.

Gschichte-Chischte

Eine alte Truhe voller spannender Geschichten: singen, spielen, lachen, basteln und eine schöne Zeit mit anderen Kindern verbringen – all dies ist die «Geschichte-Chischte». Das Angebot für alle Kinder, die gerne Geschichten hören.

Der Anlass beginnt jeweils um **14.00 Uhr**, ab 16.00 Uhr gibt es ein Zvieri, und spätestens um 17.00 Uhr sollten alle Kinder wieder abgeholt werden.

Mittwoch, 24. September

Wir erzählen euch die Geschichte vom allerersten Baumhaus. Eine Geschichte über Loslassen und Weitergehen, Verlust und Trauer, Sehnsucht und Wünsche, Herausforderungen und Veränderungen, Freundschaft und Verbindungen, Hoffnung und Zuversicht, Umzug und Bleiben, Freude und Angst – und vom Mut, sich auf Neues einzulassen.



Mittwoch, 29. Oktober

Warum bastelt man im späten Herbst eigentlich eine Laterne oder schnitzt ein Räbeliechtlei? Und warum machen wir damit einen Lichterumzug? Weil es hübsch anzusehen ist – oder hat es gar einen tieferen Grund? Ja, den hat es in der Tat. Und alles hat mit einem Mann namens Martin begonnen. Seine Geschichte erzählen wir euch im Oktober.

Wir freuen uns auf viele neue und bekannte Gesichter in der Gschichte-Chischte.

Bettina Eichenberger & Nadine Hassler Bütschi



Kinderchor

Wenn Du Freude an Musik, Lobpreis & Gemeinschaft hast, bist Du bei uns super willkommen – auch schnuppern möglich. Wir treffen uns **NEU am Mittwoch** und proben von 12.45 bis 13.40 Uhr. Ab 12.00 Uhr nehmen wir unser selbst mitgebrachtes Mittagessen zu uns. Wer mag kann sich also schon zum Mittagessen im Kirchgemeindesaal einfinden - oder erst zur Probe dazustossen und mit uns in der Gemeinschaft singen. Musikalische Leitung: Jael Baumann
Wer möchte auch noch mitmachen? Melde Dich doch bei Andrea Mader (079 299 16 17).

Jugendkirche

Blockunterricht 7. Klasse

Liebe Schülerinnen und Schüler, in unserem kommenden Blockunterricht tauchen wir tief in die Zehn Gebote ein – die zeitlosen Leitlinien, die das Zusammenleben seit Jahrhunderten prägen.

Programmübersicht

- Filmvorführung: Wir starten mit einem spannenden Film über Moses und den Auszug aus Ägypten, der die Geschichte der Zehn Gebote lebendig werden lässt.
- Kennenlernen der Gebote: Gemeinsam besprechen wir jedes einzelne Gebot und reflektieren über seine Bedeutung.
- Übertragung in die heutige Zeit: Wir diskutieren, wie die Gebote in unserem modernen Alltag relevant sind und wie wir sie praktisch umsetzen können.

Ziel des Blockunterrichts ist es, Verständnis, Reflexion und Anwendung zu verbinden, sodass die Zehn Gebote nicht nur historisch, sondern auch im eigenen Leben nachvollziehbar werden.

Wir starten am Samstag, 6. September, um 9.00 Uhr.

Der Unterricht geht bis ca. 14.30 Uhr. Die weiteren Lektionen planen wir gemeinsam an diesem Samstag.

Wir freuen uns auf einen spannenden, interaktiven Unterricht mit euch!

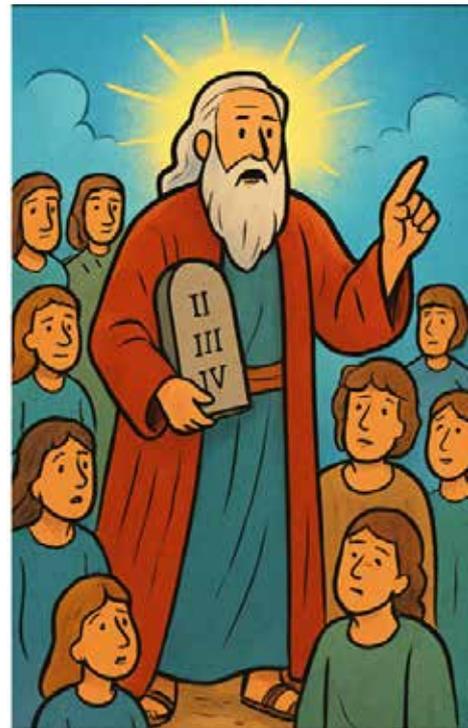
PH4 – Konfestival in Vaumarcus

In der ersten Herbstferienwoche geht es von **Montag, 29. September, bis Samstag, 4. Oktober**, ins Konfestival an den Neuenburgersee.

Ich freue mich auf eine spannende, fröhliche und intensive Woche mit euch!

REFINE Wochenende

Am **Freitag, 31. Oktober**, fahren wir dann nach Oerlikon ins REFINE-Wochenende. Ich bin schon sehr gespannt, was uns dort erwartet! Wir kehren am Abend des 1. November wieder zurück.



Unterricht

Info aus dem Religionsunterricht

Der Religionsunterricht fällt in der Woche 37 (8. bis 12. September) aus, da Pfrn. Nadine Hassler Bütschi an einer Weiterbildung teilnimmt.

PH2 – 4. & 5. Klasse Schmiedrued

Am letzten Dienstag vor den Herbstferien verlegen wir den Unterricht in die Schulküche und kochen zusammen ein feines Mittagessen.

PH3 – Blockunterricht 6. Klasse

Liebe Schülerinnen und Schüler, wir starten einen spannenden Blockunterricht rund um Jesus.

Dazu schauen wir einen Film, der das Leben und die zentrale Botschaft Jesu anschaulich macht. Anschliessend vertiefen wir uns in seine Gleichnisse und diskutieren über ihre Bedeutung – damals wie heute.

Wir starten den Blockunterricht am **Samstag, 18. Oktober, von 9.00 bis 14.30 Uhr**. Die weiteren Lektionen planen wir dann gemeinsam.



Freud und Leid Juli / August

Wir verabschieden uns von

Rosmarie Hunziker-Uehlinger, Schmiedrued, geboren am 30. November 1938, verstorben am 17. Juli 2025

Taufen

Getauft wurden am 16. August 2025

Amea Bolliger, geboren am 31. Januar 2025, Tochter des Ivo Bolliger und der Sara Bolliger geb. Weber, Schmiedrued

Lukas Aerni, geboren am 18. Oktober 2024, Sohn des Lukas Aerni und der Livia Aerni geb. von Arx, Schlossrued

Trauungen

keine



Herzliche Gratulation

zum 95. Geburtstag

Ernst Häfeli, Schmiedrued
AZ Schöftland, Birkenweg 5, geb. 18. Oktober 1930

zum 93. Geburtstag

Heidi Schlatter, Schlossrued
Storchenhof 256, geb. 28. Oktober 1932

zum 92. Geburtstag

Ruth Stocker, Schlossrued
AZ Schöftland, Birkenweg 5, geb. 16. Oktober 1933

zum 91. Geburtstag

Max Hunziker, Schlossrued
Haberberg 260, geb. 11. Oktober 1934

Aufgeführt werden jeweils reformierte Gemeindeglieder, die den 80., 85., 90. oder höheren Geburtstag feiern.

Krippenspiel

Alle Jahre wieder - machst du mit?

Am Sonntag, 14. Dezember um 17.00 Uhr heisst es wieder: Bühne frei für das Ruedertaler Krippenspiel!
Doch dazu braucht es:
...Große Kinder ...Kleine Kinder ...Kinder, die viel Text vortragen möchten ...Kinder, die wenig oder gar nichts sagen wollen... und Jugendliche.

**Die Rollenverteilung erfolgt am Freitag,
17. Okt. um 17.00 Uhr im Kirchgemeinde-Saal.**

Anmeldung bitte bis 13. Okt. bei unserer Pfarrerin.

Das Glaubensbekenntnis von Nicäa-Konstantinopel

Wir glauben an den einen Gott,
den Vater,
den Allmächtigen,
der alles geschaffen hat,
Himmel und Erde,
die sichtbare und die unsichtbare Welt.
Und an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:
Gott von Gott,
Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater;
durch ihn ist alles geschaffen.
Für uns Menschen und zu unserm Heil ist er vom Himmel gekommen,
hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden.
Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden,
ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift und aufgefahren in den Himmel.
Er sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten;
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.
Wir glauben an den Heiligen Geist,
der Herr ist und lebendig macht,
der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht,
der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten,
und die eine, heilige, christliche und apostolische Kirche.
Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der Sünden.
Wir erwarten die Auferstehung der Toten
und das Leben der kommenden Welt.
Amen.